

## Dossier/CV Simon Walker

### CV Kurz

Simon Walker (1996) studierte, nach seiner Lehre als Koch an der HKB Sound Arts (2020) und im MA Contemporary Arts (2023).

In seinen Arbeiten beschäftigt er sich kritisch mit interaktiver Technologie im Kunstkontext, besonders in Tanz- und Performanceproduktionen u.A. in Berlin (HUM-AN ORCHESTRA, OperaLab Berlin) aber auch in elektroakustischen Kompositionen und installativen Arbeiten. Ebenfalls ist er im Bereich Research und Development tätig, indem er interaktive musikalische Systeme entwickelt, die in der pädagogischen Musiktheorie verwendet werden können. Zudem ist er Schlagzeuger und spielte bereits in verschiedenen Formationen und Bands, aktuell in Bern, auf der Bühne.

2022 hat er das Kollektiv FOYER41 mitgegründet.

Simon lebt und arbeitet in Bern.

Lehre als Koch EFZ	2012-2015
Berufsmatura	2016-2017
Bachelor SoundArts / Musik- und Medienkunst HKB, Bern	2017-2021
Master Contemporary Arts Practise HKB, Bern	2021-2023

Für Fotos, Videoausschnitte und Tondateien von ausgewählten Arbeiten:

[www.simonwalker.ch](http://www.simonwalker.ch)

### Arbeiten

#### **Binterferences**

05.2018

##### *Interaktive Soundinstallation*

Ausgehend von überlagernden Sinusklingen, welche auf die Resonanzfrequenz des Raumes abgestimmt sind, wurden mit einem Körperschallwandler diese Klänge durch einen Blechkübel übertragen. Das Ergebnis sind stehende Wellen im Raum, welche nahezu unmöglich geortet werden können. Falls man jedoch getrieben von der Neugier trotzdem auf die Suche nach der Quelle geht, ist der Raum mit einer Kamera ausgerüstet, welche Veränderungen im Raum registriert und darauf die Frequenzen der Sinusse aufs minimalste verändert, was dazu führt, dass die vermeintlich gefundene Spur der Soundquelle wieder sich verschiebt. Diese Veränderungen im Raum werden mittels eines Projektors sichtbar für die Zuschauer präsentiert.

**Revival of the fittest**

12.2018

*Sound Performance*

Umgeben von Radios, Boxen und diversen anderen elektronischen Geräten entstand eine Arbeit, welche sich der Funktechnik und den damit verbundenen elektromagnetischen Strahlen widmet. Hauptsächlich verwendet wurde dabei die Amplitudenmodulation (AM), welche in Europa seit 1992 beinahe ausgestorben ist. Diese Übertragungstechnik ist der heute geläufigen Frequenzmodulation (FM) betreff Reichweite um weites überlegen. Da sie aber extrem störungsanfällig ist, wurde sie abgelöst. Genau diese Schwäche wurde bei dieser Performance als Klanggenerator verwendet.

**BoomBap Darkslide**

05.2019

*Hörstück Stereo*

Eine Erinnerung an die Anfänge meines künstlerischen Arbeitens. Old-School Jazzy Hip-Hop Instrumentals, mit ordentlichem Lo-Fi Geknister für die Mediennostalgie, welche dieses ganze Genre prägt.

**Sender**

09.2019

*Soundperformance im Cabane B, Bümpliz Nord, 4.1-Kanalig*

Kontaktmikrophone am Bahngleis am Bahnhof Bümpliz Nord. Richtmikrophone und andere Aufnahmetechniken führen den Bahnhof ins Innere des kleinen Blechhäusschen Cabane B. Vermischt mit wummernden Synthklängen wird eine ganze Stunde performt, improvisiert und interpretiert.

**Bended Studies No.1 - Hybrid**

12.2019

*Hörstück 5.1 Ambisonic*

Ausgehend von Klängen, welche durch manipulierte Schaltkreise eines Kinder-Keyboards entstanden sind, entstand dieses Hörstück. Der Gedanke der mich von Anfang an dabei begleitete, war die Suche nach "neuen, noch nie gehörten" Klängen. Diese sollten genauestens Arrangiert werden, um ein möglichst interessantes Hörerlebnis zu generieren. Die beiden Prozesse, die mir dabei behilflich waren, nannten sich stets De- / Re-konstruktion, sowie Destruktion. Ob bei der analogen Gewinnung des Materials oder der anschliessenden digitalen Raffinierung.

## **Keine gekrümmten Wirbelsäulen auf der Bühne Heut.**

01.2021

Performance für zwei Wii-Controller und Stimme

Getriggert von einem mehrtätigen Ausflug in meinen Heimatkanton, entstand ein Projekt welches sich der Identität, Heimat, persönlicher Entwicklung und der daraus entstehenden Diskrepanz widmet.

## **HUM-AN Orchestra**

02.2022

*Musiktheater*

90'

Für eine Adaption des "Zwei-Mann-Orchester" von Mauricio Kagel habe ich für das OperaLab Berlin drahtlose Sensoren entwickelt, welche die Bewegungen der Musiker und Performer live in Sound übersetzt haben. Die Arbeit beinhaltete die Hardware-Entwicklung der Geräte, sowie die Programmierung der Software für die Interpretation der Daten, als auch das Sound-Design, welche mit den Bewegungen zusammenhängen.

## **RUUM 5/S**

05.2022

*Audiovisual dance theater for sensors, music and light*

15'

RUUM5/S repräsentiert während 15 Minuten das Innenleben eines Charakters im Trauerzustand.

Inspiriert von dem Model der fünf Phasen der Trauer (Leugnen, Zorn, Verhandeln, Depression, Akzeptanz), werden diese emotionalen Zustände in fünf Akten zu Tanz verarbeitet. Begleitet von einer elektroakustischen Komposition und Lichtprojektionen, interpretiert der Tänzer, mithilfe von drahtlosen Sensoren, eine neuronale Realität.

Konzept und Tanz von Ruben Nsue

Komposition, Regie und Live-Elektronik von Simon Walker

Lichtprojektionen und Visuals von Michael Bernauer